

Bezugspreis

In der Hauptredaktion über den im Stück
bezahlt und den Beuten entzogenen Auf-
gabenstellen abgeholte; vierzehntäglich 44.-50,-
bei zweijähriger Vollzahlung ins
Jahr 4.50.- Durch die Post bezogen für
Deutschland und Österreich: vierzehntäglich
4.50.- Direkte Abgabe: vierzehntäglich
im Ausland: monatlich 4.70.-

Die Wagen-Ausgabe erscheint am 1/2 Uhr,
die Klein-Ausgabe Montags um 5 Uhr.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.

Die Expedition ist Wochenlang ununterbrochen
geöffnet von Mittwoch bis Freitag 7 Uhr.

Filialen:

Otto Stumm's Sortiments (Alfred Hahn)
Universitätsstraße 5 (Beutling).

Louis Höfe.

Katharinenstraße 14, Dant. und Königstraße 2.

Morgen-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und Amtsgerichtes Leipzig,
des Rathes und Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 529.

Dienstag den 18. October 1898.

92. Jahrgang.

Zum 18. October.

Sechshundachtzig Jahre sind es heute, daß auf unseren Feldern in furchtbarem Völkerkrieg der Feind mit seinem gewaltigen Kriegsflügel an der Spitze zur Niedigung des deutschen Bodens gezwungen wurde. Die Erinnerung an diese Schicksalswendung geziemt sich nicht obschön, sondern weil zahlreiche und große Gedächtnisse an den späteren, hervorgerufenen Krieg hinter und liegen. Sedan hat Leipzig nicht in Vergessenheit gebracht, denn der Tag von Sedan ist der Vater des Tages von Sedan geworden. Gewiß, auf Sedan folgte das Reich, die Kaiserkrone, die Wiedergewinnung von Elsass-Lothringen, nach Leipzig kam der unselige deutsche Bund; Sedan wurde von Deutschen allein beschlossen, die Kämpfe vom 16. bis zum 19. October 1813 führen den Namen der Völkerschlacht, weil an diesen Tagen die Kraft dreier großer Männer für einen gemeinsamen Kunden zu erwirken hatte.

Nicht in den Siegesjubiläen gleicht 1813, gleichen die folgenden zwei Kriegsjahre dem Juge von 1870. Und dennoch hat Leipzig durch Wörth, Sedan, Metz und Paris an nationalgeschichtlicher Bedeutung nicht verloren, sondern gewonnen. Die Völkerschlacht zug die Befreiung Deutschlands von der Fremdherrschaft, von zwanzigjährigen ungünstigen Zeiten nach sich. Napoleon konnte bei Hanau einen Versuch, ihn in seinem Rückzug aufzuhalten, zurückweisen, aber der Sieg scherte ihm auch nichts mehr, als eben den Rückzug. Er wußt' von deutscher Erde und seitdem hat keines bewaffneten Franzosen Fuß mehr auf dem Boden unseres Vaterlandes betreten dürfen.

Gedacht, die Tage von Austerlitz und Jena zu erneuern, bat der Feind. Das ist noch in unserer Ällerfrüher Erinnerung. Wenn sein böses Willen die furchtbare Strafe finden könnte, die wir kennen, so war es der Sieg von Leipzig, der zu jener gesienten deutschen Kraft, die ohne fremde Hilfe Sedan zu schlagen vermochte, die Marzella pfanzte. Wohl war schon vorher, besonders in Preußen, unter dem harten Druck des Überwuchts zur Raubzucht gehenden Feindes die Eckenkrüppel der Nationalverbündlichkeit des Zusammenschlusses aller deutschen Stämme, der nationale Gedanke, emporgeschossen. Stein hatte zu ersten begonnen, Arndt und Küstner ihre Lieder gesungen, die, über die Abwehr der gegenwärtigen Schmach hinzuweisend, ein einiges Deutschland preisen. Aber Fleisch geworden hat der Gedanke erst durch die Schlacht bei Leipzig; von diesem Tage datieren die ersten deutschen Einigungspläne. Aus dem Siege, der Befreiung sag das Nationalgesetz reichere Güte, als aus der lärmenden Bedrückung; zum Sinn über das Erdalde gefüllt sich ein wiedererwachter deutscher Stolz.

Er stand lange keine Befriedigung, er konnte lange die nicht finden, die ihm mehr als ein halbes Jahrhundert später wurde. Über die Schlacht bei Leipzig hat unser Volk aufgerichtet, bis es so manlich und fest stehen konnte, wie es das große Jahr der Erfüllung geschaffen hat. Darum sollen wir an der Erinnerung des 18. October festhalten als an der eines deutschen Sieges, das Nachwirkung wie Sedan, das Kaiser und das Elsass verdanken. Und darum soll das kommende Jahrhundert in seinen frühesten Tagen das Deutschland sich erheben sehen, mit dem Deutschland sein Verständnis und seine Dankbarkeit für die große Leipziger That der Väter befindet.

Feuilleton.

Vor sechshundachtzig Jahren.

(Briefe eines Combattanten vom 3. preuß. Reservescorps.)

Rückstand verboten.

Von den hier lebenden Nachkommen eines Offiziers, der als junger Befreierkämpfer freiwillig im Führerkorps des österreichischen 3. Infanterie-Regiments die Feldzüge 1813—1815, insbesondere auch die Schlachten bei Groß-Siegen, Dennewitz und den Stürmen über Leipzig mitgemacht hat und für seine Tapferkeit mit dem eisernen Kreuzdecoriert und später zum Offizier ernannt wurde, werden uns nachstehende Aufzeichnungen zur Verbindung überliefern.

Diese Briefe des 18jährigen jungen Offiziers, unmittelbar nach den kriegerischen Ereignissen, zum Theil während der Schlachtage niedergeschrieben, geben in ihrer einfachen, schlichten Schilderung unheimlich einen interessanten Beitrag zur Geschichte jener deutschniedrigen Tage.

.... d. 6. Juni 1813.

Liebe Eltern!

Nach den bestigen Gefechten bei Magdeburg, wo ich der 9. und 11. Compagnie unseres Bataillons gelang, 100 Gefangene zu machen und den Franzosen ein Schaus aufzuhalten an der Elbe verlorenen großes Dramazeug wieder zu entziehen, wurden wir von den Russen abgelöst und gingen über die Elbe, um Halle zu besetzen. Unter uns hatte unser Corps unter General von Bülow nicht an den schweren Kämpfen teilnehmen, die unsere Männer in diesen Tagen bei Süpplingen*) zu bestehen hatten. Nach dieser

Wie das Ritterwalddenkmal im Westen, mag es im Osten des Vaterlandes emporragen, den Zusammenhang des Beleidigungskriegs mit dem Einigungskriege bezeugend, beide beiderseitig und beide mahnend; das Leipziger Monument vor Allem mahnend, daß Deutschland durch schwere Leiden und Nöthen hindurchgehen mußte, bis es sich selbst wieder fand, daß nationale Freiheit und nationales Leben nicht vom Schicksal als Geschenk dargeboten werden, sondern erobert und, wie der Dichter sagt, läßlich erobert werden müssen. Nach großen Erfolgen hat der heileste erste Kaiser gesagt: „Aus Preußen ist es nicht vergangen, im ruhigen Genuss erworbenen Güter zu leben.“ Was für Preußen gilt, gilt für Deutschland; unter Denks, indem es an den Abschluß trübster Zeiten erinnert, soll den deutschen Volke Pflicht gesetzt, Wachsamkeit und Opferwilligkeit predigen.

Deutsches Reich.

Leipzig, 17. October. Der Bund der Eisenbahner für den Winter eine noch regere Agitation für Notbrauch zu halten, als er seitdem schon unterhalten hat. Weinkens dürfte ein Interessat in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ — das vielleicht auch in anderen Provinzialblättern erschienen ist — dahin zu deuten sein. In demselben werden von Verlage der „Deutschen Tageszeitung“ zur Agitation auf dem Lande geeignete Herren gesucht, welche in kleineren Versammlungen sprechen können. Den Anredungen sind Lebenslauf und Entschuldigungsansprüche beizufügen. Hierauf scheint es als dringliches Bedürfnis einzufallen zu werden, mehr Zug in die Bundeszuge zu bringen.

II. Berlin, 17. October. (Eisenbahnerbewegung.) Im Lager des sozialdemokratischen Verbands der Eisenbahner Deutschlands horchte man doch auf, als die Nachrichten von den drohenden Eisenbahnerarbeitsaufstand aus Paris hier eintrafen. Die Leute des Verbands, speziell der Gruppe Bürger-Hamburg, unterhielten ja nach französisch hin lebhafte Begehrungen und waren wohl auch den Generalsekretäten Guérard genügt über den Stand der Sache orientiert. Man mußte hier ganz genau, daß es mit der französischen Eisenbahn-Organisation bei Weitem nicht so bestellt sei, als befürchtet wird. Auf dem internationalen Eisenbahner-Kongress in Mailand vom 29. August bis 1. September 1895 hatten die Franzosen zwar den Maßstab gebildet vollkommen, waren aber regelmäßig zurückgewichen, sobald sie die Geißsporne in Paris und Marseille von einem allgemeinen Streik zu reden anfingen. Die Leute des deutschen sozialdemokratischen Eisenbahnerverbandes stehen den Franzosen, was die großen Worte anstreift, in nichts nach. Genosse Ülger bat auf einer Eisenbahn-Versammlung in Oldenburg erklärt, daß die Bewegung unwiderrücklich sei, überall glühte es, überall erwärme man sich an dem Gedanken der Errichtung einer neuw. resp. achtzehnjährigen Arbeitszeit. Wir glauben jedoch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß der ganze sozialdemokratische Verband noch nicht 2000 Mann zählt. Der florale bayerische Eisenbahner-Verband ist weit kräftiger, er hat sich jetzt auch ein eigenes Verbandsorgan zugelegt, das dem sozialdemokratischen Verband den Heimatbund als Gesicht geworfen hat, indem es erklärt: „Gott, Ghe, Familie, Eisenbahn, König und Vaterland werden uns immer als heilige Namen im Herzen geschriften stehen. Wir meinen, daß eine Geburt am Gemeinde, nicht einmal eine Ramburkande bestehen kann.“ Vorläufig hat, wie gesagt, trotz aller großsprechender Worte die sozialdemokratische Eisenbahnerbewegung Rechts zu bedeuten, das schlägt freilich nicht aus, daß sie zur Macht anwachsen kann, wenn die französischen Eisenbahner irgend einen Erfolg erringen.

III. Berlin, 17. October. (Anarchistische Bewegung des sozialdemokratischen Partei-Lagers.) Das anarchistische „Neue Leben“ verspottet in

einer längeren Verhandlung die Parteidiskussion der Sozialdemokratie u. a. folgendermaßen: „Run werden sie wieder heimlich bei Mutter frisch gestählt zu neuen Kämpfen und neuen Siegen“, sie alle, die Weitern und die Verteuten, die alten bewohnten Städtchen und die jungen unbekannten, die Theoretiker und die praktischen Leute, die Regisseure und die Schauspieler, die Comédiens und das befallene Publikum, Diejenigen, die da wissen, wie der Kummel gemacht wird, und ihre Hände daran haben, und Diejenigen, die ebenfalls wissen, wie er gemacht wird, ihre Hände jedoch bis jetzt noch nicht daran haben, es aber gerne haben möchten. Und schließlich Diejenigen, die als reine Thiere weder wissen, wie der Kummel gemacht wird, noch ihre Hände an irgend etwas haben, sondern in allen Sagen vertrautest auf die fünfjährige Vorsorge Milden, die den der Rabbinerstraße Nr. 9 in Berlin aus die Geschichte der Partei zieht.“ — Des Weiteren wendet sich das „Neue Leben“ gegen die thörläufig gründsätzliche Anschauung, auf die Meinungsverschiedenheiten der opportunistischen und der revolutionären Genossen. Die Hoffnung auf eine baldige Spaltung der Partei zu gründen: „Glaubt man aber Kleiner, wie eine naive Gemüth aus dem alten deutschen Bürgertum es thun mögen, daß für die nächste Zeit aus diesen drastischen Differenzen und Meinungsverschiedenheiten eine Spaltung der Partei entsteht.“

Die Redaktion weiß und will, daß durch dieses Mittel der Inhalt seines Blattes seinen Lesern zugänglich gemacht wird. Es muß also auch damit rechnen, daß ein darin enthaltener beleidigender Artikel an allen Orten gelesen und bekannt wird, wo sich auch nur ein Bruchteil dessen Blätter befindet. Dieser Beauftragung genügt, um seine Verantwortlichkeit in dem gegebenen Sinne zu begründen. Die Ansicht des Verfassers, daß die Wirkung der That an anderen Orten von dem Thäter unabhängig sein möge, ist leicht eine Verleumdung des Begriffs des nationalen Vertrags durch zu enge Verengung in sich. Weilte man endlich auch jagen, als die sich auf der entwöhnten Rechtsauffassung ergende Haftung der Geschädigte mancherlei Unzulänglichkeiten im Gesetze hat, um eine Abänderung des gegenwärtigen Rechts zu fordern, so kann es leicht eine Erweiterung ohne Einsicht, da ja lediglich das geltende Recht zur Entscheidung zu greifen ist.

Nach alledem steht nur noch die Frage zu prüfen, ob vielleicht auch in ihrer äußerlichen Beziehung der Geschädigte und der Geschädigte bestehen. Diese war zu bejahen. Denn es ist gerichtlich und auch sicher von keiner Seite in Zweifel geogen, daß um die fragliche Zeit die National-Gesetzgebung in Sachsenreich gehalten wurde, doch insbesondere auch die beiden angeblichen Beleidigten zur Kenntnis dieser Wissenschaften und anderer Personen gelang. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Die Rechtsprechung, welche das Schiedsmäßige Landgericht als gegenwärtigen Rechtszuband bezeichnet und selbst für obzurückhaltend bestimmt, ist nicht getroffen.

IV. Berlin, 17. October. (Zur Liegenschaft Gerichtsstand der Preß.) Im Gegenseite zu dem Schneidermäßigen Schriftsteller Schäffnergericht, welches unlässlich der Privatsache des Reichsgerichts in Ulm gegen die „Rat. Ztg.“ die Zelle vom 20. und 21. September 1895 hatten die Franzosen zwar den Maßstab gebildet vollkommen, waren aber regelmäßig zurückgewichen, sobald sie die Geißsporne in Paris und Marseille von einem allgemeinen Streik zu reden anfingen. Die Leute des deutschen sozialdemokratischen Eisenbahnerverbandes stehen den Franzosen, was die großen Worte anstreift, in nichts nach. Genosse Ülger bat auf einer Eisenbahn-Versammlung in Oldenburg erklärt, daß die Bewegung unwiderrücklich sei, überall glühe es, überall erwärme man sich an dem Gedanken der Errichtung einer neuw. resp. achtzehnjährigen Arbeitszeit. Wir glauben jedoch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß der ganze sozialdemokratische Verband noch nicht 2000 Mann zählt. Der florale bayerische Eisenbahner-Verband ist weit kräftiger, er hat sich jetzt auch ein eigenes Verbandsorgan zugelegt, das dem sozialdemokratischen Verband den Heimatbund als Gesicht geworfen hat, indem es erklärt: „Gott, Ghe, Familie, Eisenbahn, König und Vaterland werden uns immer als heilige Namen im Herzen geschriften stehen. Wir meinen, daß eine Geburt am Gemeinde, nicht einmal eine Ramburkande bestehen kann.“ Vorläufig hat, wie gesagt, trotz aller großsprechender Worte die sozialdemokratische Eisenbahnerbewegung Rechts zu bedeuten, das schlägt freilich nicht aus, daß sie zur Macht anwachsen kann, wenn die französischen Eisenbahner irgend einen Erfolg erringen.

V. Berlin, 17. October. (Liegenschaft Gerichtsstand der Preß.) Im Gegenseite zu dem Schneidermäßigen Schriftsteller Schäffnergericht, welches unlässlich der Privatsache des Reichsgerichts in Ulm gegen die „Rat. Ztg.“ die Zelle vom 20. und 21. September 1895 hatten die Franzosen zwar den Maßstab gebildet vollkommen, waren aber regelmäßig zurückgewichen, sobald sie die Geißsporne in Paris und Marseille von einem allgemeinen Streik zu reden anfingen. Die Leute des deutschen sozialdemokratischen Eisenbahnerverbandes stehen den Franzosen, was die großen Worte anstreift, in nichts nach. Genosse Ülger bat auf einer Eisenbahn-Versammlung in Oldenburg erklärt, daß die Bewegung unwiderrücklich sei, überall glühe es, überall erwärme man sich an dem Gedanken der Errichtung einer neuw. resp. achtzehnjährigen Arbeitszeit. Wir glauben jedoch gut unterrichtet zu sein, wenn wir behaupten, daß der ganze sozialdemokratische Verband noch nicht 2000 Mann zählt. Der florale bayerische Eisenbahner-Verband ist weit kräftiger, er hat sich jetzt auch ein eigenes Verbandsorgan zugelegt, das dem sozialdemokratischen Verband den Heimatbund als Gesicht geworfen hat, indem es erklärt: „Gott, Ghe, Familie, Eisenbahn, König und Vaterland werden uns immer als heilige Namen im Herzen geschriften stehen. Wir meinen, daß eine Geburt am Gemeinde, nicht einmal eine Ramburkande bestehen kann.“ Vorläufig hat, wie gesagt, trotz aller großsprechender Worte die sozialdemokratische Eisenbahnerbewegung Rechts zu bedeuten, das schlägt freilich nicht aus, daß sie zur Macht anwachsen kann, wenn die französischen Eisenbahner irgend einen Erfolg erringen.

VI. Berlin, 17. October. (Telegramm.) Die Nord. West. Ztg. bestätigt die aus englischer Quelle verbreiteten Meliorungen aus Alexander über den gegen Kaiser Wilhelm geplanten Anschlag und sagt: „Die bei den Verhafteten vorgefundene Schriftstücke lassen über ihre Absicht einen Verdacht auf, der gegen Kaiser Wilhelm gerichtet ist, daß die Geißsporne in Paris gegen Kaiser Wilhelm gehalten werden.“

Der Anschlag war zu bejahen. Denn es ist gerichtlich und auch sicher von keiner Seite in Zweifel geogen, daß ein Bruch der National-Gesetzgebung in Sachsenreich gehalten wurde, doch insbesondere auch die beiden angeblichen Beleidigten zur Kenntnis dieser Wissenschaften und anderer Personen gelang.

Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Die Rechtsprechung, welche das Schneidermäßige Landgericht als gegenwärtigen Rechtszuband bestimmt, ist nicht getroffen.

VII. Berlin, 17. October. (Telegramm.) Die Nord. West. Ztg. bestätigt die aus englischer Quelle verbreiteten Meliorungen aus Alexander über den gegen Kaiser Wilhelm geplanten Anschlag und sagt: „Die bei den Verhafteten vorgefundene Schriftstücke lassen über ihre Absicht einen Verdacht auf, der gegen Kaiser Wilhelm gerichtet ist, daß die Geißsporne in Paris gegen Kaiser Wilhelm gehalten werden.“

Der Anschlag war zu bejahen. Denn es ist gerichtlich und auch sicher von keiner Seite in Zweifel geogen, daß ein Bruch der National-Gesetzgebung in Sachsenreich gehalten wurde, doch insbesondere auch die beiden angeblichen Beleidigten zur Kenntnis dieser Wissenschaften und anderer Personen gelang.

Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Die Rechtsprechung, welche das Schneidermäßige Landgericht als gegenwärtigen Rechtszuband bestimmt, ist nicht getroffen.

VIII. Berlin, 17. October. (Telegramm.) Die Nord. West. Ztg. bestätigt die aus englischer Quelle verbreiteten Meliorungen aus Alexander über den gegen Kaiser Wilhelm geplanten Anschlag und sagt: „Die bei den Verhafteten vorgefundene Schriftstücke lassen über ihre Absicht einen Verdacht auf, der gegen Kaiser Wilhelm gerichtet ist, daß die Geißsporne in Paris gegen Kaiser Wilhelm gehalten werden.“

Der Anschlag war zu bejahen. Denn es ist gerichtlich und auch sicher von keiner Seite in Zweifel geogen, daß ein Bruch der National-Gesetzgebung in Sachsenreich gehalten wurde, doch insbesondere auch die beiden angeblichen Beleidigten zur Kenntnis dieser Wissenschaften und anderer Personen gelang.

Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Die Rechtsprechung, welche das Schneidermäßige Landgericht als gegenwärtigen Rechtszuband bestimmt, ist nicht getroffen.

X. Berlin, 17. October. (Telegramm.) Die Nord. West. Ztg. bestätigt die aus englischer Quelle verbreiteten Meliorungen aus Alexander über den gegen Kaiser Wilhelm geplanten Anschlag und sagt: „Die bei den Verhafteten vorgefundene Schriftstücke lassen über ihre Absicht einen Verdacht auf, der gegen Kaiser Wilhelm gerichtet ist, daß die Geißsporne in Paris gegen Kaiser Wilhelm gehalten werden.“

Der Anschlag war zu bejahen. Denn es ist gerichtlich und auch sicher von keiner Seite in Zweifel geogen, daß ein Bruch der National-Gesetzgebung in Sachsenreich gehalten wurde, doch insbesondere auch die beiden angeblichen Beleidigten zur Kenntnis dieser Wissenschaften und anderer Personen gelang.

Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Das hübsche Schöpfungsrecht ist somit zur Entscheidung zu stützen. Die Rechtsprechung, welche das Schneidermäßige Landgericht als gegenwärtigen Rechtszuband bestimmt, ist nicht getroffen.

Abzeichen-Preis

Die Egefahrene Bettelzelle 20 Pf.

Reklame unter den Reklamewörtern (zwei Linien) 20.-, vor dem Sammelreklamewort (zwei Linien) 40.-.

Größere Schriften laut untenstehend
vorgesehen. Tabellen und Illustrationen
nach höherem Preis.

Extra-Billagen (gezahlt), nur mit der
Morgen-Ausgabe, ohne Postbeförderung
40.-, mit Postbeförderung 4.-.

Annahmeschluß für Anzeigen:

Montag-Mittag: Dienstag 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Bei den Filialen und Auskunftsstellen je eine
halbe Stunde früher.